Die GV wirft ihren Schatten voraus

An der 36. ordentlichen GV der Sportvereinigung wird ein neues Sportzentrum vorgestellt

Kürzlich wurden die Einladungen für die Generalversammlung der Einsiedler Sportvereinigung verschickt. Am 7. März fällen die Sportvereine einen wegweisenden Entscheid.

pp. Unter Punkt 8, «Anträge», stellt sich die Einsiedler Sportvereinigung heute in einem Monat einem «wichtigen, zukunftsweisenden Entscheid für die Bevölkerung, vor allem für die Vereine und Jugend von Einsiedeln», schreibt der Vorstand. Die Rede ist vom geplanten neuen Sportzentrum «Obere Allmeind».

Infrastruktur mangelhaft

Die Ausgangslage ist folgende: Einsiedelns Infrastruktur hinkt dem grossen Bevölkerungswachstum der letzten Jahre hinterher, vor allem auch im Sportbereich. Zwar gibt es im Dorf und den Vierteln diverse Turnhallen, vor allem jedoch die Sporthalle Brüel ist langsam in die Jahre gekommen. Einige Vereine wie beispielsweise die Ringerriege gehen bereits eigene Wege und mieten eine Trainingshalle an der Zürichstrasse. Der FC absolviert - auch ohne Kunstrasen - fast während des ganzen Jahres Trainings im Freien. Der Eispark hat beim Brüelschulhaus zwar seinen angestammten Ort, dies wäre aber eigentlich ein Pausenplatz und das Eisfeld hat keine Originalgrösse.

Der Handball- und Volleyballclub absolvieren wöchentlich mehrere Trainings ausserhalb der Bezirksgrenzen, in Pfäffikon oder Unteriberg, manchmal auch Rothenthurm. Da die Infrastruktur in Einsiedeln vielfach nicht genügt, muss man sich passende Bedingungen organisieren. Die Nutzung von auswärtigen Hallen ist zwar mit Kosten verbunden, mangels vorhandener Infrastruktur im Bezirk sind diese aber nicht zu vermeiden.

Mit dem Sportzentrum Obere Allmeind würde all diesen und noch vielen weiteren Problemen Abhilfe geschaffen. «Es soll ein Sportzentrum von Einsiedeln für Einsiedeln sein», sagt Christoph Bingisser, Präsident der Sportvereinigung Einsiedeln.

FC Einsiedeln als treibende Kraft

Der Fussballclub kann den Steinel-Allwetterplatz höchstens noch bis 2018 gebrauchen, spätestens ab dann braucht man eine neue Lösung. Für 22 Aktivmannschaften genügen die zwei Plätze in der Schlyffi und Rappenmöösli nicht, mindestens ein zusätzlicher Trainingsplatz muss her.

Seit Jahren besitzt der FC Einsiedeln einen Vertrag mit der Genossame Dorf-Binzen, um in der «Oberen Allmeind» zu fairen Konditionen Land im Baurecht zu erwerben. Mit einem Sportzentrum könnte man am selben Ort verschiedene Ressourcen wie Parkplätze, Garderobe, Kiosk und so weiter gemeinsam nutzen

Für alle Sportarten

In der Oberen Allmeind soll ein Sportzentrum mit Fussballplatz, Übungsbereich, Original-Eisfeld und eine Dreifachturnhalle entstehen. Die Kosten sind noch nicht bekannt, es gibt auch keine Schätzungen.

Das gesamte Sportzentrum «Obere Allmeind» würde zwischen den Mehrfamilienhäusern an der Allmeindstrasse und den Beachvolleyballplätzen (zwischen Grotzenmühle- und Fabrikstrasse) entstehen. Eine solch grosse Sportzone gibt es sonst im ganzen Bezirk nirgends, die Lage ist zentrumsnah und in unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich weitere Sportanlagen wie Tennisclub, Beachvolleyballhalle und Fussballplätze.

Auch die Turnvereine oder Sportvereine, welche im Moment gar keine Hallen mehr zur Verfügung haben, könnten von der neuen Infrastruktur profitieren. Viele Vereine verzichten zurzeit freiwillig auf die Nutzung von Turnhallen. Um das Vorhaben zu realisieren, braucht es einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung. Ausser Vereinen könnte natürlich auch der Schulsport die Infrastruktur nutzen.

GV gibt den Weg vor

Ob das Projekt angegangen werden soll, entscheidet die Generalversammlung der Sportvereinigung. Wenn die Einsiedler Vereine hinter



Vom neuen Sportzentrum Obere Allmeind würde die ganze Bevölkerung profitieren. Dies zeigt ein Blick auf die bestehende Infrastruktur: Der Eispark Einsiedeln kommt seit Jahren gut an. Das Eisfeld hat jedoch keine Originalgrösse, der Auf- und Abbau erfordert viel Manpower und das Areal gehört eigentlich zum Pausenplatz im Brüel. Deshalb wäre ein dauerhaftes Eisfeld an einem neuen Standort optimal.

Fotos: Patrizia Pfister



Der FC Einsiedeln kann seinen Allwetterplatz auf dem Steinel-Areal nur noch bis 2018 gebrauchen. Um den Betrieb mit über 20 Aktivmannschaften aufrechtzuerhalten, ist ein zusätzlicher Kunstrasen unbedingt nötig. In der Oberen Allmeind könnte dieses Projekt örtlich nahe der bestehenden FCE-Infrastruktur realisiert werden. Um Synergien zu nutzen, könnte nebenan eine Dreifachturnhalle und ein Eisfeld dazukommen.

der Idee stehen, wird voraussichtlich eine Genossenschaft mit Vertretern aller grossen Einsiedler Sportvereine als Träger gegründet. Der Bezirksrat Einsiedeln hat Kenntnis von dieser Idee, nahm bisher jedoch noch keine Stellung dazu.



In der Sporthalle herrscht unter der Woche und am Wochenende Hochbetrieb. Am letzten Wochenende beispielsweise: Am Freitagabend Handball, am Samstag Volleyball, am Sonntag Unihockey. Eine moderne Halle würde den Aufwand für die Sportler vor und nach ihren Spielen merklich reduzieren. Zudem müssten weniger Trainings in Dreifachhallen anderer Gemeinden verlegt werden.

Zusätzlich zum Projekt «Obere Allmeind» ist bei der Schanzen Einsiedeln AG ein Grossprojekt im Eschbach angedacht. Details sind nicht bekannt, derzeit wird der Masterplan ausgearbeitet.

Generalversammlung am 7. März um 19.30 Uhr im Restaurant Bären.